

Auf der dunklen Seite der Macht



Braucht kein Mensch Lager mit Implantaten von PIP, um die heftig prozessiert wird

ANWÄLTE FÜR MEDIZINRECHT

Vor Gericht haben Patienten gegen Ärzte schlechte Karten. Unser Ranking zeigt Juristen, die helfen können. Und die Top-Leute der Gegenseite.



Ruth Schultze-Zeu, Berliner Fachanwältin für Medizinrecht, musste vor Kurzem ein für ihre Klientin deprimierendes Urteil zur Kenntnis nehmen: Die Allianz France, Auslandstochter des im Dax gelisteten Versicherungsriesen, wird deutschen Frauen

kein Schmerzensgeld zahlen. 40 000 Euro hatten einige gefordert, die sich Billigbrustimplantate des Skandalunternehmens Poly Implant Prothèse (PIP) hatten einsetzen lassen. PIP ist bei Allianz France versichert. Über 5000 deutsche Frauen – beispielsweise

se Krebspatientinnen – bekamen die Implantate aus minderwertigem Industriesilikon. Die reißen schnell, sind teils undicht, das Material kann Gesundheitsschäden verursachen. Die medizinische Empfehlung war, sie wieder herauszunehmen – eine zweite, schmerzhaft Operation, und beide faktisch für nichts.

Neben PIP wurden auch die deutsche Brenntag als Lieferantin des Industriesilikons und der TÜV Rheinland, der PIP ein Qualitäts-Zertifikat verpasste, verklagt. Vor deutschen Gerichten wurden sie bisher aber nicht zu Schmerzensgeldzahlungen verurteilt.

Schultze-Zeu klagt für ihre Klientinnen vor dem Landgericht Nürnberg gegen den TÜV Rheinland. Sie gehört zu den Spitzenvertreterinnen der Branche, die es unter die Top 25 im Ranking der Medizinrechtskanzleien schafften (siehe Tabelle). Die Branche ist geteilt, was sich auch in der Top-Liste niederschlägt: Schultze-Zeu und zwölf andere

Kanzleien arbeiten in der Regel für Patienten. Zwölf Kanzleien vertreten die aus Sicht der Patientenvertreter dunkle Seite der Macht: Ärzte, Kliniken und Versicherer.

Um in die Spitzengruppe zu kommen, mussten sich Kanzleien in drei Jury-Runden durchsetzen. In der ersten Runde des Auswahlverfahrens identifizierte das Handelsblatt Research Institute 320 Medizinrechtsanwälte. Denen wurde in einer Peer-Group-Befragung alle Medizinrechtsanwälte zur Bewertung vorgelegt, wobei Eigenbewertungen ausgeschlossen waren. Aus den Anwälten mit den meisten Punkten stellte die Jury die Empfehlungslisten zusammen.

Die Top-Anwälte sind hoch spezialisiert. So gibt es Fachleute für die Zulassung von Ärzten und medizinischen Versorgungszentren, aber auch Arzneimittel- und Haftungsrechtler. Letztere beschäftigen sich mit klassischen Prozessen um Kunstfehler. Immer öfter gibt es auch Klagen wegen gesundheitli-

Die Jury

Tobias Gottschalck



ist Direktor der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist in Kempen.

Christian Katzenmeier



ist Professor am Institut für Medizinrecht der Universität Köln.

Sandra Peters



ist Unternehmensjuristin beim Prozessfinanzierer Roland ProzessFinanz.

Achim Schunder



ist Leiter der Zeitschriftenniederlassung des Verlags C.H. Beck mit Sitz in München.

FOTOS: DDP IMAGES/ABACA, PR

cher Schäden durch Krankenhauskeime. „Vor denen haben die Krankenhausträger riesige Angst, weil sie desaströs fürs Image sind“, sagt Martin Stellpflug von der Kanzlei Dierks + Bohle. Wer Ärzte oder Kliniken vertritt, kann 280 bis 500 Euro für die Partnerstunde abrechnen, wenn es um Zulassungsfragen geht, werden 380 Euro aufgerufen. Patientenanwälte mit ihren häufig kranken und finanziell schwachen Klienten haben oft einen schweren Stand gegen die andere Seite, deren Klienten mehr Zeit, Geld und Nervenstärke mitbringen. Gerade die Kanzleien der Versicherer verfolgten eine zermürbende Hinhaltetaktik, sagt Schultze-Zeu. Dann würden Klägeranwälte und Richter mit Dutzenden von Leitz-Ordern an Akten zugeschüttet – „um Sachverhalte zu vernebeln und von wichtigen Aspekten abzulenken“, sagt Schultze-Zeu. Im PIP-Prozess zeigte das schon Wirkung. Die meisten Anwälte hätten ihre Klagen zurückgenommen, sagt sie, von 70 Klagen seien nur noch zwölf übrig. Viele Patienten geben auf, zumal Deutschland von astronomisch hohen Schmerzensgeldsummen, wie sie in den USA üblich sind, weit entfernt ist. ■

claudia.toedtmann@wiwo.de

Die WirtschaftsWoche-Top-Kanzleien für Medizinrecht

Welche Sozietäten und Spezialisten besonders empfohlen werden

Kanzlei	Name
Für Patienten	
Bürgle	Michaela Bürgle
Döscher, Drosdek & Partner	Nadja Döscher-Schmalfuß
Hassel	Jana Hassel
Britta Konradt	Britta Konradt
Heynemann	Jörg Heynemann
Makiol Lügen & Kollegen	Hans-Joachim Makiol
Matthias Teichner	Matthias Teichner
Plagemann	Ole Ziegler
Putz Sessel Steldinger	Wolfgang Putz
Quirnbach & Partner	Irem Scholz
Roland Uphoff	Roland Uphoff
Schultze-Zeu, Manthei & Kollegen	Christoph Manthei
Waibl, Soukup & Partner	Manuel Soukup
Für Ärzte, Krankenhäuser, Versicherer	
Bergmann und Partner	Karl Otto Bergmann
Dierks + Bohle	Martin Stellpflug, Thomas Bohle
Eick & Partner	Rainer Heß
Halbe	Bernd Halbe
Michels pmks	Kerrin Schillhorn
Möller & Partner	Karl-Heinz Möller
Oppenländer	Heinz-Uwe Dettling
Plagemann	Hermann Plagemann, Ole Ziegler
Ratzel	Rudolf Ratzel
Rehborn	Martin Rehborn
Schmidt von der Osten & Huber	Franz-Josef Dahm
Sträter	Burkhard Sträter

Die Kanzleien sind alphabetisch sortiert; Quelle: WirtschaftsWoche 2017

ANZEIGE

Lucas Sauberschwarz | Lysander Weiß

DAS COMEBACK DER KONZERNE

Wie große Unternehmen mit effizienten Innovationen den Kampf gegen disruptive Start-ups gewinnen

Vahlen

„Der Weg zum erfolgreichen Innovationsmanagement ist lang - dieses Buch ist die Abkürzung.“
 Markus Keller, Senior Vice President, Innovation Management, Deutsche Telekom AG

„Ein Blueprint für umsetzbare Innovationen im komplexen Konzernumfeld!“
 Nicolai Andersen, Partner, Innovation Leader & Head of Deloitte Garage, Deloitte

„Dank der hier beschriebenen Methodik werden erfolgreiche Innovationen endlich planbar!“
 Jens Ciliax, Geschäftsführender Direktor, Bobbi Brown & Jo Malone London, Estée Lauder Companies

jetzt kaufen bei **amazon.de**

„Das relevanteste Innovationsbuch des Jahres!“
 S. Heinrich, General Manager, Maybelline NY, L'Oréal